

**Rede des
Niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister
anlässlich des 14. Niedersächsischen Tourismustages
am 9. Mai 2011, 13.00 Uhr,
Hotel „Der Achtermann“, Goslar**

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Schmid,
sehr geehrter Herr Landrat Manke,
sehr geehrter Herr Exner,
sehr geehrte Damen und Herren!

I.

Es ist für mich eine besondere Freude, heute in Goslar bei Ihnen zu sein und hier den Niedersächsischen Tourismustag zu eröffnen. Goslar ist dafür ein idealer Veranstaltungsort. Diese über 1000 Jahre alte Stadt ist eine der attraktivsten Ziele für Touristen überhaupt in Niedersachsen.

Das liegt an dem besonderen historischen Flair und den kulturellen Schätzen wie der Kaiserpfalz, der mittelalterlichen Altstadt sowie dem Museum und Besucherbergwerk Rammelsberg.

1992 wurden bekanntlich der Rammelsberg und die mittelalterliche Altstadt Goslars mit ihrer Kaiserpfalz in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen. 2010 wurde die Welterbestätte um die Oberharzer Wasserwirtschaft erweitert. Diese gilt mit ihren ehemals über 600 km langen Wasserläufen und den über 100 kleinen Stauseen als eines der weltweit größten vorindustriellen Energieversorgungssysteme.

- Anrede

Nicht nur die Stadt Goslar ist ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt. Dies gilt für den gesamten Harz.

Der Harz als das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands war schon immer ein Wander- und Skigebiet. In den vergangenen Jahren ist der Harz durch viele neue Angebote aufgewertet und noch attraktiver geworden.

Beispielhaft nenne ich hier die folgenden von der Landesregierung tatkräftig geförderten Projekte:

- das Nationalpark Besucherzentrum Torfhaus (Zuschuss: 736.400 EURO), das im Jahr 2009 seinen Betrieb aufgenommen hat und seitdem den Touristen die Natur im Nationalpark Harz näherbringt. Seit seiner Eröffnung verzeichnete das Besucherzentrum 280.000 Gäste.
- das Höhleninformationszentrum der Iberger Tropfsteinhöhle (Zuschuss: 1.974.000 EURO) hatte seit seiner Eröffnung im Juli 2008 bereits 211.000 Besucher.
- die Kristall Therme in Altenau mit ihrer modernen Bäderlandschaft (Zuschuss 2.390.000 EURO).
- das Mountainbike-Wegenetz mit angeschlossenen Bikeparks in Hahnenklee, Braunlage und in Schulenberg in Nähe zur Okertalsperre, mit deren Hilfe der Harz erfolgreich sein Image verbessern konnte und nun auch viele jugendliche Besucher anzieht.
- eine Beschneiungsanlage für das Landesleistungszentrum für den nordischen Wintersport am Sonnenberg in Sankt Andreasberg.

- Anrede

Das macht deutlich: Das Land fördert mit Einzelprojekten den Harz. Neben der Förderung von Einzelprojekten hat das Land u. a. das länderübergreifende touristische Leitsystem unterstützt, mit dem es erstmals gelungen ist, eine einheitliche Beschilderung für das gesamte Harzgebiet zu schaffen. Zusammen mit der „HarzCard“ trägt es dazu bei, die Urlaubsregion Harz attraktiver zu machen.

Konzeptionell fördert das Land darüber hinaus die „Initiative Zukunft Harz“. Mit 2 Millionen Euro. Im Tourismus sollen bis Frühjahr 2012 neue Strategien zur Vermarktung entwickelt werden. Hier arbeiten Mitarbeiter aus der Region und dem Wirtschaftsministerium mit Wirtschaftsberatern (McKinsey) zusammen, um Businesspläne u. a. für konkrete Hotelprojekte zu entwickeln.

- Anrede

Ich bin mir sicher: Der Westharz hat durchaus Potential und kann mit seiner beeindruckenden Naturlandschaft punkten.

Wie Ihnen allen bekannt ist, sind die Rückgänge bei den Übernachtungszahlen gestoppt worden. Seit 2008 ist die Besucherentwicklung im Harz stabil. Gleichwohl gilt es, weiter gemeinsam daran zu arbeiten, eine richtige Trendwende einzuleiten.

II.

- Anrede

Ihnen als Experten muss ich das nicht schildern: Der Tourismus ist nicht nur für den Harz, sondern auch für ganz Niedersachsen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Er trägt in Niedersachsen mit einem Umsatz von mehr als 15 Mrd. EURO ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Wachstum bei.

Etwa 340.000 Menschen sind heute in der Tourismusbranche in Niedersachsen beschäftigt. Das sind über 9 % der Erwerbstätigen insgesamt. Die mittelständisch geprägte Tourismusbranche leistet damit einen erheblichen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Das Gute daran ist: Diese Arbeitsplätze können nicht abwandern.

- Anrede

Der Landesregierung ist die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor bewusst. Das Land hat einen nicht unerheblichen Beitrag dazu geleistet, den Tourismus in Niedersachsen weiter voran zu bringen. Seit 2007 wurden bereits 83 touristische Infrastrukturprojekte mit mehr als 88 Mio. EURO gefördert.

Einige Highlights möchte ich erwähnen:

- 2,1 Mio EURO wurden in die Errichtung des Besucherzentrums Varusschlacht in Kalkriese im Osnabrücker Land investiert.
- Die südliche Erweiterung des Zoos in Osnabrück um die Savannenlandschaft Takamanda konnte mit einem Zuschuss von 5 Mio. EURO realisiert werden.
- 10 Mio. EURO Zuschuss wurden investiert in die Erweiterung des Zoos in Hannover um die Alaskalandschaft Yukon Bay.

- Weitere 2,2 Mio. EURO sind als Zuschuss für den Erweiterungsbau der großen Kunstschau in Worpswede veranschlagt. Morgen soll die Einweihung des Gebäudes gefeiert werden.
- Das Land Niedersachsen investiert 640.000 EURO zur naturverträglichen und nachhaltigen Nutzung des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer. Hier werden z. B. der Beobachtungsturm im Land Wursten gebaut und Info-Säulen im gesamten Weltnaturerbegebiet installiert. Im Landkreis Friesland wurde eine „Forschungsstation“ für Kinder und Jugendliche eingerichtet.
- 6,6 Mio. EURO stellt das Land Niedersachsen für Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der UNESCO-Weltkulturerbestätten Mariendom und St.-Michaeliskirche in Hildesheim zur Verfügung.

Diese und viele andere Infrastrukturmaßnahmen tragen dazu bei, Niedersachsen für Touristen noch attraktiver zu machen.

Das Land investiert aber nicht nur in Infrastrukturmaßnahmen, sondern auch in die Hotelförderung. So hat die Landesregierung bis heute insgesamt 69 Projekte mit rund 48 Mio. EURO unterstützt. Damit wurden seit 2007 662 Dauerarbeitsplätze neu geschaffen, davon 194 Ausbildungsplätze.

III.

- Anrede

Genauso wichtig wie die Verbesserung des touristischen Angebots ist der Service und die Qualität: Gäste möchten sich rundum wohlfühlen. Egal ob Familien, Singles, Senioren oder Aktiv-Urlauber – beinahe der wichtigste Erfolgsfaktor ist, dass ein Gastgeber die Interessen, Ansprüche und Wünsche seiner Gäste kennt und bedient. Hier müssen wir alle noch sehr viel tun.

Service und Qualität sind ganz oben auf der tourismuspolitischen Agenda. Seit 2004 betreiben das Land zusammen mit der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN), den hiesigen Industrie- und Handelskammern, der DEHOGA und der Sparkassen-Gesellschaft zur Förderung der kommunalen Infrastruktur und Fremdenverkehrswirtschaft mbH (GFI) die Initiative „ServiceQualität Niedersachsen“. Die Initiative verdeutlicht, wie wichtig es neben dem allgemeinen Modernisierungs- und Investitionsbedarf vielerorts ist, ein Bewusstsein für Qualität zu entwickeln. Die Initiative schult Fachkräfte und vergibt Qualitätssiegel.

Betriebe mit dem „Q“ überlassen die Qualität nicht dem Zufall, sondern arbeiten aktiv an Verbesserungen. In allen Bereichen – von der Kurverwaltung, dem Restaurant über den Einzelhandel bis hin zur Spielscheune und dem Erlebnisbad.

Ich finde, dass dieser Erfolg sich sehen lassen kann:

- mittlerweile ist die niedersächsische Idee zu einer Initiative in ganz Deutschland geworden,
- bereits über 300 Betriebe und Einrichtungen sind inzwischen zertifiziert,
- rund 3.000 Beschäftigte haben Fortbildungen im Bereich ServiceQualität erhalten.

Heute Nachmittag werden noch weitere Betriebe ausgezeichnet. Ein toller Erfolg! Bei uns in Niedersachsen sollen die Urlauber „ServiceQualität“ erleben! Denn: Nur zufriedene Kunden sind auch treue Kunden, die wiederkommen.

IV.

- Anrede

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass wir in Niedersachsen mit unseren Schwerpunkten der Tourismuspolitik auf dem richtigen Weg sind. Im letzten Jahr hat Niedersachsen mit dem Rekordergebnis von rund 38,5 Mio. Übernachtungen das beste Resultat der letzten zehn Jahre erreicht. Damit liegt Niedersachsen im Vergleich der 16 Länder an vierter Stelle. Vor uns liegen:

- Bayern mit 77,9 Mio. Übernachtungen,
- Baden-Württemberg mit 43,5 Mio. Übernachtungen und
- Nordrhein-Westfalen mit 42,1 Mio. Übernachtungen.

Mit einem Plus von rund 1,5 Mio. Übernachtungen in den letzten beiden Jahren liegt Niedersachsen beim Wachstum im Vergleich der Flächenländer noch vor Bayern sogar an erster Stelle. Dies zeigt, wie erfolgreich unsere gemeinsamen Anstrengungen in den letzten Jahren waren, das touristische Angebot und Service und Qualität zu verbessern.

V.

- Anrede

Zu der guten Entwicklung hat auch die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) beigetragen. Seit zehn Jahren leistet sie einen wertvollen Beitrag, den Tourismus in Niedersachsen weiter zu entwickeln. Das touristische Standortmarketing, wichtige Projekte und Themen begleitet sie seither konstruktiv und ideenreich!

Es freut mich, dass die TMN den Niedersächsischen Tourismustag dafür nutzt, ihr 10-jähriges Bestehen zu feiern. Ihnen, liebe Frau Ruh, sowie Ihren Mitarbeitern danke ich für die geleistete Arbeit der letzten zehn Jahre zur Stärkung Niedersachsens als Tourismusstandort.

VI.

- Anrede

Die Landesregierung möchte die Tourismuswirtschaft auch weiterhin gezielt unterstützen. Derzeit setzen wir den Entschließungsantrag des Landtages vom 16. Februar 2011 „Tourismuspolitik in Niedersachsen – Reiseland Niedersachsen mit notwendigem Handwerkszeug für eine erfolgreiche Zukunft rüsten“ um.

Auf der Agenda stehen die tourismuspolitischen Herausforderungen der Zukunft. Der große Wettbewerb sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene zwingt uns alle, sich den Kundenwünschen folgend zu profilieren. Gefragt sind fortlaufende Investitionen in Qualität und Service.

Unser Ziel als Niedersachsen ist es, die Marktposition gegen starke Wettbewerber zu behaupten und weiter auszubauen. Wir wollen in der Championsleague der deutschen Tourismisländer auch zukünftig vorn mitspielen und uns auch international behaupten.

Was tut die Landespolitik dafür?

- Mit den Masterplänen – Harz, Lüneburger Heide/Elbtalau, Weserbergland und Nordsee – haben wir ein wichtiges strategisches Instrument, die Marktchancen für touristische Vorhaben auszuloten, regional abzustimmen und gemeinsam umzusetzen.
- Wir fördern die interkommunale Zusammenarbeit: Viel mehr regionale touristische Verbände, Dienstleister und kulturelle Institutionen sollten über kommunale Grenzen hinweg zusammenarbeiten. Angesichts des Wettbewerbs ist es wichtig, größere schlagkräftigere Einheiten zu bilden. Die letzte Entscheidung liegt eigenverantwortlich vor Ort.

Ein positives Beispiel aus jüngster Zeit ist die Bildung der
Tourismusregion GEO: Grafschaft Bentheim, Emsland,
Osnabrücker Land.

VII.

- Anrede

Auf drei ausgewählte tourismuspolitische Highlights möchte ich aufmerksam machen, die sicher einen Beitrag dazu leisten, dass in den nächsten Jahren noch mehr Touristen nach Niedersachsen kommen werden.

1. Da ist zunächst der Ausbau des Sprengelmuseums in Hannover: Dafür stellt das Land insgesamt 15 Mio. EURO zur Verfügung. Der Ausbau wird die kulturelle Leuchtkraft und Attraktivität des Museums nachhaltig stärken.
2. Ich nenne die Landesausstellung „300 Jahre Personalunion Hannover-Großbritannien“. Diese fördert das Land mit 5,4 Mio. EURO. Die Ausstellung wird vom 15. Mai bis 28. September 2014 in den Herrenhäuser Gärten in dem neu errichteten Schloss Herrenhausen stattfinden. Ergänzt wird die Ausstellung durch Satelliten-Ausstellungen in anderen niedersächsischen Museen.
3. Auf ein weiteres Projekt im Osnabrücker Land möchte ich hinweisen: Bad Rothenfelde macht sich mit einem Leuchtturmprojekt für den Gesundheitstourismus fit für die Zukunft. Durch den Neubau eines Sole-Gesundheitsbades mit Wellness- und SPA-Bereichen, einer Saunalandschaft und Gastronomies sollen diese Angebote die neuen wachsenden Zielgruppen mittleren Alters ansprechen, für die Entspannungs- und Ruhebedürfnisse sowie Gesundheitsprävention zunehmend an Bedeutung gewinnen. Das Gesamtinvestitionsvolumen von immerhin 18,4 Mio. EURO ist für eine kleine Gemeinde wie Rothenfelde nicht allein zu schultern. Deswegen wird das Projekt mit 6,5 Mio. EURO vom Land gefördert.

VIII.

- Anrede

Zuletzt möchte ich auf eine Herausforderung eingehen, die auch das Thema des diesjährigen Tourismustages ist:

„*Dem Gast von morgen schon heute begegnen*“. Durch das Internet können potentielle Reiselustige auf direktem Weg angesprochen und für eine Region begeistert werden. Der Kunde ist quasi nur ein Mausklick entfernt. Das ist eine riesige Chance.

Wichtig ist dafür, dass überall leistungsfähige Breitbandverbindungen verfügbar sind. Mit der „Breitbandinitiative Niedersachsen“ fördert die Landesregierung deshalb mit 50 Mio. EURO den Breitbandausbau im Ländlichen Raum.

Gerade im Tourismus entscheidet ein gelungener Internet-Auftritt über den Erfolg! Fast alle von uns surfen heute im Netz. Sie schauen sich ihr Reiseziel, die Hotels und Ausflugstipps erstmal virtuell an: Wir reisen virtuell. Und nach diesen Eindrücken entscheiden wir – bis hin zur Buchung! Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung wird das Internet bis zum Jahr 2015 für 7 von 10 Reisebuchungen den Ausschlag geben.

Ein weiterer Trend: Das „social web“ ermöglicht die direkte und ungefilterte Kommunikation zwischen Gästen und Anbietern. Ein Gastgeber kann z.B. aus den Bewertungen im Internet Rückschlüsse auf die gebotene Qualität ziehen. Dieses Potenzial müssen wir nutzen. Denn unser gemeinsames Ziel ist klar: Wir wollen in den nächsten Jahren noch mehr Touristen nach Niedersachsen locken!

- Anrede

Manche sehen das anders. Prinz Philip, Herzog von Edinburgh und bekanntlich Ehemann von Königin Elizabeth II, hat in seiner unnachahmlichen Art über Touristen einmal folgendermaßen geurteilt:

„Londons Problem sind die Touristen. Sie verstopfen die Straßen. Wenn wir den Tourismus stoppen könnten, könnten wir die Staus verhindern.“

Bei uns sind Touristen jederzeit willkommen. Sie sorgen hoffentlich für gute Laune und nicht für Verdruss!

- Anrede

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Dem 14. Niedersächsischen Tourismustag 2011 in Goslar wünsche ich eine zukunftsweisende Diskussion und gute Ergebnisse.

- Ende -